



Regionaler Fachtag „Jugendbegleiter im ländlichen Raum – Bildungsnetzwerke gestalten.“



„Jugendbegleiter im ländlichen Raum – Bildungsnetzwerke gestalten“

„Zur Erziehung eines Kindes braucht man ein ganzes Dorf“. Dieser berühmte Sinnspruch unterstreicht, dass Bildung, Betreuung und Erziehung auch heute nicht nur Aufgaben des Elternhauses und der Schulen sind, sondern in der Verantwortung der gesamten Gesellschaft liegen. Somit ist es auch ein Ziel der Landesregierung, gemeinsam mit den Menschen vor Ort Schule und das außerschulische Leben zu gestalten. Das ehrenamtliche Engagement der Beteiligten steht dabei besonders im Fokus.

Der Ländliche Raum Baden-Württembergs steht für ein besonderes Gefühl des Zusammenlebens, der Gemeinschaft und des Miteinanders, ehrenamtliche Strukturen sind hier fest verwurzelt. Diese gelebte und selbstverständliche „Mitmachgesellschaft“ kommt insbesondere in der aktiven Vereinslandschaft zum Ausdruck. Dies ist ein besonderer Mehrwert, den es zu unterstützen und zu erhalten gilt. Daher ist es ebenso von großer Bedeutung, dass wir Ehrenamt und Vereine sowie weitere Partner-Organisationen in eine Schullandschaft integrieren, die über ihre reine Funktion als Lernort hinausgeht.

Schulen, Schulträger sowie Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter treffen im Ländlichen Raum auf andere Rahmenbedingungen und Anforderungen als in den urbanen Zentren. Längere Wege und häufig weniger ausgeprägte Infrastruktur erfordern es, dass Schule auch als Lebensraum empfunden und wahrgenommen wird, dass Schule sich zum Gemeinwesen hin öffnet. Das Jugendbegleiter-Programm ergänzt und bereichert durch die kreative Mitarbeit und Lebenserfahrung der vielen Ehrenamtlichen bereits seit vielen Jahren den Schulalltag in

Baden-Württemberg. Über die Auswahl der Jugendbegleiter können Schulleitungen die für ihre Schülerinnen und Schüler bestmögliche thematische Vielseitigkeit erreichen.

Die Zusammenarbeit von Schulen mit lokalen außerschulischen Partnern bringt willkommene Abwechslung und fördert neue Herangehensweisen auf beiden Seiten. Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Tätigkeitsfelder, lokale Vereine, Organisationen oder Unternehmen kennen. Außerschulische Partner profitieren ebenfalls, indem sie beispielsweise neue Vereinsmitglieder oder künftige Auszubildende finden.

Der Fachtag „Jugendbegleiter im ländlichen Raum – Bildungsnetzwerke gestalten“ soll die Möglichkeiten und Chancen des Jugendbegleiter-Programms im Ländlichen Raum aufzeigen und konkrete Hilfestellungen für den Programmerfolg vor Ort geben.

Wir wünschen allen Beteiligten wertvolle Erfahrungen, gewinnbringende Gespräche sowie viele Anregungen und frische Ideen, die in weitere Kooperationen und neue Projekte einfließen und den Schullalltag bereichern.

Dr. Susanne Eisenmann
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport

Peter Hauk MdB
Minister für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz

Regionale und überregionale Partner stellen sich vor



Grundschule Michelfeld:
Jungschar-AG

Hector-Kinderakademie Schwäbisch Gmünd

www.kinderakademie-gd.de



Die Hector Kinderakademien haben zum Ziel, begabte Grundschul- und Kindergartenkinder außerhalb der regulären Schulzeit in verschiedenen Bereichen wie MINT, Sprachen, Musik oder Geschichte zu fördern. Dies geschieht durch einen Einstieg in neue und die Vertiefung bereits vorhandener Wissensgebiete sowie durch die Entdeckung und den Ausbau persönlicher Begabungsschwerpunkte. Darüber hinaus sollen die Schüler zu selbstständigem und entdeckendem Arbeiten angeregt und ihre Sozialkompetenz gefördert werden.

Derzeit gibt es 65 Kinderakademien in Baden-Württemberg. Die Hector-Kinderakademie in Schwäbisch Gmünd bietet neben dem MINT-Bereich auch Kurse im Bereich Musik und Stadtgeschichte.

Kreisjugendring Ostalb e. V.

www.kjr-ostalb.de



Der Kreisjugendring ist die Dachorganisation aller im Ostalbkreis tätigen Jugendorganisationen und kümmert sich um die politische Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen im Kreis. Er organisiert ein regelmäßiges Freizeit-, Seminar-, und internationales Begegnungsangebot. Beim Kinderzeltlager nehmen jährlich etwa 500 Kinder und Jugendliche teil. Der Kreisjugendring veranstaltet im jährlichen Wechsel die Ostalb Jugendkonferenz und das interkulturelle Hobbyfußballturnier „Kicken gegen Rechts“. Die Jugendschutzaktion „Jugendschutz geht alle an! Die Ostalbkinder sind's uns wert“ ist eine gemeinsame Aktion der Suchtbeauftragten des Ostalbkreises, der Präventionsmitarbeiter des Polizeipräsidiums und des KJR.

Kreismedienzentrum Aalen und Schwäbisch Gmünd

www.kmz-ostalbkreis.de



Die Kreismedienzentren stellen Bildungsmedien bereit, verleihen Medientechnik und beraten Schulen, Schulträger und Lehrkräfte zu allen Fragen der Schulnetzwerke und der Medienpädagogik. Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen stehen die Kreismedienzentren mit Workshops zur Verfügung. Lehrkräfte, Schulträger und Pädagogen werden auf Medienkompetenztagen über aktuelle Themen der Medienbildung informiert. Alle Leistungen sind kostenfrei für öffentliche Schulen, Kindergärten und Vereine zum Zweck der Jugendbildung. Derzeit gibt es 55 Stadt- und Kreismedienzentren in Baden-Württemberg.

Landesverband der Schulfördervereine BW e. V.

www.lsfv-bw.de



Der Landesverband der Schulfördervereine Baden-Württemberg ist der Dachverband von über 1.100 Schulfördervereinen in Baden-Württemberg. Der Verband arbeitet eng mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, den kommunalen Landesverbänden und weiteren Initiativen zusammen, um das Ehrenamt im schulischen Bildungsbereich zu stärken. Ein professionelles Angebot an Beratung und Begleitung in formalen und praktischen Fragen soll helfen, die Hürden zur Gründung eines Fördervereines zu nehmen und die Vereinsarbeit zu erleichtern. Der LSFV bietet Rechtsberatung für seine Mitglieder und Fortbildungen zum Vereinsmanagement.

DRK Landesverband Baden-Württemberg e. V., Jugendrotkreuz und Schulen, Schulsanitätsdienst



www.drk-baden-wuerttemberg.de
www.jrk-bw.de

Über 113.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg in über 5.500 Jugendrotkreuz-Gruppen, die ehrenamtlich von Jugendlichen betreut werden. Ob Schulsanitätsdienst, Kampagnen-Arbeit, Streitschlichtung oder Ferienfreizeit: Jugendrotkreuzler/-innen setzen sich für andere Menschen ein, beschäftigen sich mit den Themen Gesundheit, Umwelt, Frieden und Völkerverständigung und mischen bei politischen Entscheidungen mit. Speziell für Schulen gibt es die „Juniorhelfer“ für Grundschulen, den Schulsanitätsdienst für weiterführende Schulen und ab Sommer 2018 auch Streitschlichter Ausbildung.

Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e. V.



www.amateurtheater-bw.de

Der Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e. V. ist der Dach- und Fachverband der außerberuflichen Theatergruppen im Land. Von Schauspiel, Musik- und Tanztheater, Schultheater, Generationen- und Senioretheater bis hin zu Kleinkunst und Puppenspiel – der Verband setzt sich für eine Förderung und Verbreitung dieser Genre ein. Seit 1998 fördert der Landesverband über das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport kooperative Theaterprojekte zwischen Schultheatergruppen und Amateur Bühnen.

In der Theaterjugend nehmen die Jugendlichen an Fortbildungen, Theater tagen, Workshops, Festivals und anderen Kinder- und Jugendtheaterprojekten teil.

Naturpark Schwäbisch- Fränkischer Wald/ Naturpark-Schule



www.naturpark-sfw.de

Im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ermöglicht der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald durch Umweltbildungsangebote an Schulen einen nachhaltigen Einfluss auf das Handlungsbewusstsein von Kindern und Jugendlichen. Ziel der Naturpark-Schulen ist es, Schülerinnen und Schüler durch Naturerfahrungen für Natur- und Umweltthemen sowie für die Besonderheiten in der Region zu begeistern. In den Naturpark-Schulen werden im Schuljahr schulische und außerschulische Aktivitäten zu den Themenfeldern Natur, Umwelt und Heimat durchgeführt, außerschulische Partner für die Angebote mit einbezogen und Besonderheiten der Schule herausgestellt, wie ein Waldklassenzimmer, eine Baumpatenschaften oder ein Schulgarten.

Schwäbischer Chorverband e. V.



www.s-chorverband.de

Der Schwäbische Chorverband e. V. ist Dachverband für rund 65.000 Sängerinnen und Sänger in 2.700 Chören. Er sieht sich als Fachverband für die Themen Singen und Stimme, Chorpraxis und Vereinsführung. Neben der Ausbildung von Musiklotsen und Musikmentoren in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport bietet der Schwäbische Chorverband die musikalische Dauerkooperation Schule – Verein an. Mit dieser Kooperation ist es erstmals möglich, dass einzelne Schulen und Vereine eine musikalische Patenschaft beginnen und mehrere Jahre nacheinander auch finanziell zum Aufbau dieser Zusammenarbeit unterstützt werden können. Insbesondere für viele Grundschulen, Hauptschulen, sowie in SBBZs soll das eigene Musikleben noch stärker entfaltet werden und tragfähige Gemeinschaften von Kindern, Jugendlichen, Elternhäuser und Vereinsmitgliedern mit den Ensembles entstehen.“

Lernort Bauernhof



www.lob-bw.de

Das Projekt „Lernort Bauernhof“ wird getragen von den Landjugendverbänden mit der Unterstützung des Landes Baden-Württemberg, des Berufstandes, der Wirtschaft, den Landkreisen und den regionalen Initiativen. Mittlerweile bieten über 450 qualifizierte Landwirte landesweit Schulen die Möglichkeit, den Bauernhof als außerschulischen Lernort zu nutzen. Dabei besteht die Möglichkeit, vor Ort und aus erster Hand alles über Herkunft, Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln, deren regionale Vielfalt und Bedeutung für die eigene Ernährung und unserer Kulturlandschaft und der damit verbundenen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Zusammenhänge zu erfahren und zu erleben. Ergänzend dazu gibt es vielfältige Unterrichtsmaterialien.

BUND Landesverband Baden-Württemberg



www.bund-bawue.de

www.bw.bundjugend.de

Der Landesverband Baden-Württemberg setzt sich seit 50 Jahren für den Natur- und Umweltschutz ein. Kinder und Jugendliche können an unterschiedlichen Angeboten teilnehmen. In der BUNDjugend oder in den BUND-Kindergruppen engagieren sich die jungen Menschen und beschäftigen sich mit den Themen Natur- und Umweltschutz oder der heimischen Tierwelt. Viele örtliche BUND-Gruppen kooperieren mit Schulen. Hierzu gehören Führungen für Schulklassen, gemeinsame Projekte, Aktionstipps für den Unterricht oder regelmäßige Angebote im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms. Für Kinder von 8-12 Jahren gibt es den jährlichen Wettbewerb Naturtagebuch der BUNDjugend und die Natur-Zeitschrift Manfred Mistkäfer. Beim Naturtagebuch wird ein Jahr lang das Biotop vor der Haustüre beobachtet und die Entdeckungen in Wort und Bild festgehalten.

Jugendstiftung Baden-Württemberg/ Mentorenprogramme

www.jugendstiftung.de
www.jugendbegleiter.de



Aufgabe der Jugendstiftung Baden-Württemberg ist es, im Bereich der Jugendbildung zukunftsweisende Wege aufzuzeigen, vor Ort zu erproben und Ideen und Vorhaben junger Menschen zu begleiten und zu unterstützen. Die Jugendstiftung qualifiziert Jugendliche über Mentoren-Programme und unterstützt sie dabei, aktiv zu werden, ihre Begeisterung an andere Jugendliche weiterzugeben, Kompetenzen auszubauen und ihr Lebensfeld Schule mitzugestalten.

Für Schulen bietet die Jugendstiftung Publikationen und Arbeitsmaterialien sowie Workshops, Planspiele und Vorträge an. Sie gibt den Qualipass heraus, über den besonderes Engagement und Kompetenzerwerb dokumentiert wird. Die Jugendstiftung setzt im Auftrag des Kultusministeriums das Jugendbegleiter-Programm um und ist Servicestelle für die Ganztagschulen nach § 4 a SchG.

Landesprogramm Bildungsregionen (LS) & Bildungsbüro Ostalbkreis

www.ls-bw.de
www.bildungsregion.ostalbkreis.de



Mit dem Landesprogramm Bildungsregionen unterstützt das Land Baden-Württemberg Stadt- und Landkreise bei der Einrichtung und Weiterentwicklung von Bildungsregionen. Mittlerweile nehmen insgesamt 28 der 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg teil. Seit der Gründung des Bildungsbüros Ostalbkreis im Jahr 2010 engagiert sich der Landkreis verstärkt für eine regionale Bildungslandschaft, um Bildungsgerechtigkeit für alle Bürgerinnen und Bürger sowie bestmögliche Lern- und Lebensmöglichkeiten für alle Kinder und Jugendlichen im Ostalbkreis zu sichern. Das Bildungsbüro hat den Auftrag, die verschiedensten Akteure aus den Bereichen Schule, außerschulische Bildung, Jugend, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft unter dem gemeinsamen Dach der Bildungsregion zu vernetzen und somit die Bildungsqualität permanent verbessern.

Jugendbegleiter- Programm Baden-Württemberg

www.jugendbegleiter.de

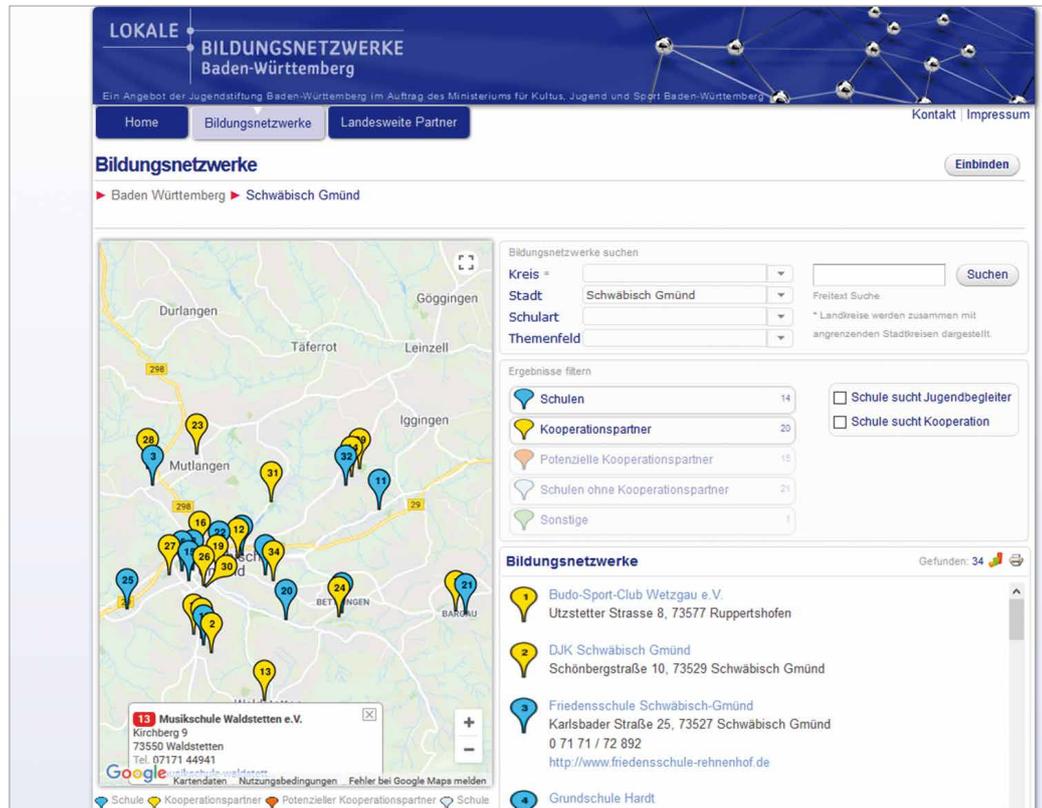


Jede zweite öffentliche Schule nimmt am Jugendbegleiter-Programm des Landes Baden-Württemberg teil. Aktuell sind fast 24.000 Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter ehrenamtlich im Rahmen des Programms aktiv und gestalten wöchentliche Bildungsangebote an den Schulen. 40 Prozent dieser Ehrenamtlichen sind Jugendliche unter 18 Jahre. Die Kooperation mit außerschulischen Kooperationspartnern ist ein großes Anliegen im Programm: Über 3.400 Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter kommen aus Vereinen, Verbänden oder Organisationen an die Schulen und machen Angebote. Das Jugendbegleiter-Programm öffnet Schulen hin zum Sozialraum, stärkt zivilgesellschaftliches Engagement und bietet Kindern und Jugendlichen vielfältige Gelegenheiten, eigene Talente zu entdecken und auszubauen und Anschluss an örtliche Vereine und Freizeitangebote zu finden.

Die Internetseite zum Programm www.jugendbegleiter.de bietet umfangreiche Informationen zu den Rahmenbedingungen und Förderrichtlinien sowie nützliches Handwerkszeug zur Netzwerkarbeit.

www.bildungsnetzwerke-bw.de

Kooperationen und lokale Bildungsnetzwerke sichtbar machen



www.bildungsnetzwerke-bw.de erfasst lokale Bildungsnetzwerke im ganzen Land, stellt sie grafisch dar und bietet so ganz neue Möglichkeiten für Kooperationen. Neben dem landesweiten Blick können die Bildungsnetzwerke auch für einzelne Regionen oder Schulen wie auch für außerschulische Bildungspartner aufgerufen werden.

Ein besonderer Service ist das Angebot für Schulen, Kommunen und Kooperationspartner, über einen Link das eigene Bildungsnetzwerk direkt auf der eigenen Website einzubinden.

Betrieben wird die Plattform von der Jugendstiftung Baden-Württemberg im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Das Bildungsnetzwerk als Partnerlandkarte

Karten sind ein wichtiges Medium der Orientierung und Kommunikation. Topographische Karten, also Landkarten, haben den Anspruch, sichtbare Details der Erdoberfläche mit einer möglichst großen Genauigkeit abzubilden. Gleichzeitig spiegeln Landkarten aber auch immer den Blick auf die Welt wider. So sah die „Weltkarte“ der griechischen Antike ganz anders aus als unsere heutige Weltkarte. Neben

professionellen, amtlichen „exakten“ Karten oder dem Navigationssystem kennt jeder von uns auch die spontan von Hand gezeichnete Karte oder Wegskizze, die häufig subjektzentrierte Akzente setzt. Hier erscheint beispielsweise ein besonders markantes und somit für die Orientierung wichtiges Gebäude deutlich größer als in der Realität.

Dieser Gedanke wird aufgegriffen bei der subjektiven Landkarte als Methode der Sozialraumerkundung. Mit Hilfe selbst gezeichneter und gemalter Karten werden die subjektiv bedeutenden Lebensräume von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil sichtbar gemacht. Ausgehend vom eigenen Wohnhaus oder auch von der Schule werden individuell wichtige Orte wie das Haus der Freundin, der Spielplatz, der Kiosk mit Süßigkeitenverkauf, die Bushaltestelle etc. zeichnerisch beschreiben. Im Vordergrund steht hier nicht die objektive Beschreibung, der geographische Blick auf den Stadtteil, sondern die subjektiv bedeutende Lebenswelt.

Dieser Ansatz soll im Folgenden übertragen werden auf die Darstellung des lokalen Bildungsnetzwerkes als Partnerlandkarte. Diese Partnerlandkarte ist eine Standort- und Potenzialanalyse zugleich. Sie zeigt bestehende Partner mit ihren wichtigsten Akteuren und Angeboten auf wie auch mögliche bislang noch nicht erschlossene Partner für das Bildungsnetzwerk.

In drei Schritten zur Partnerlandkarte:

1. Schritt: Erste Skizze

Zeichnen Sie in die Mitte ihres Blattes Ihre Schule oder Ihren Verein. Von dort ausgehend tragen Sie jene Orte ein, die für Ihr derzeitiges Bildungsnetzwerk wichtig sind. Das können Vereine, ein Betrieb oder andere Schulen sein, aber auch Wohnorte ehrenamtlicher Jugendbegleiterinnen oder Jugendbegleiter. Dabei geht es nicht um eine geographisch korrekte Darstellung, sondern die Orte und Partner sollen eher nach der Bedeutung für das Netzwerk gezeichnet werden.

2. Schritt: Konkretisierung und Details

Stellen Sie nun Ihre erste Skizze einer anderen Person vor und konkretisieren Sie das Bild.

- Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Bilder vor, erläutern sie, unterstützt durch Nachfragen, die Rolle der Partner im Netzwerk und ergänzen Sie die neuen Details auf der Partnerlandkarte.
- Eventuell kommen Sie im Gespräch auf weitere Partner, die Sie im ersten Schritt nicht bedacht hatten. Tragen Sie auch diese ein!

Am Ende des zweiten Schritts hat jede/r seine Partnerlandkarte mit den bereits bestehenden Partnern fertig gestellt.

3. Schritt: Neue Partner aufnehmen

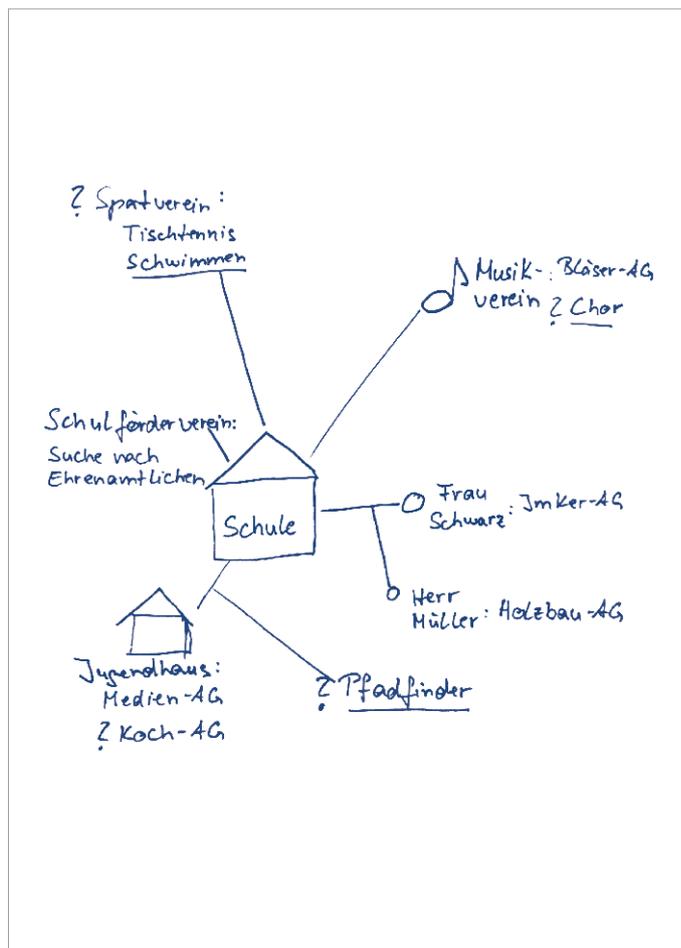
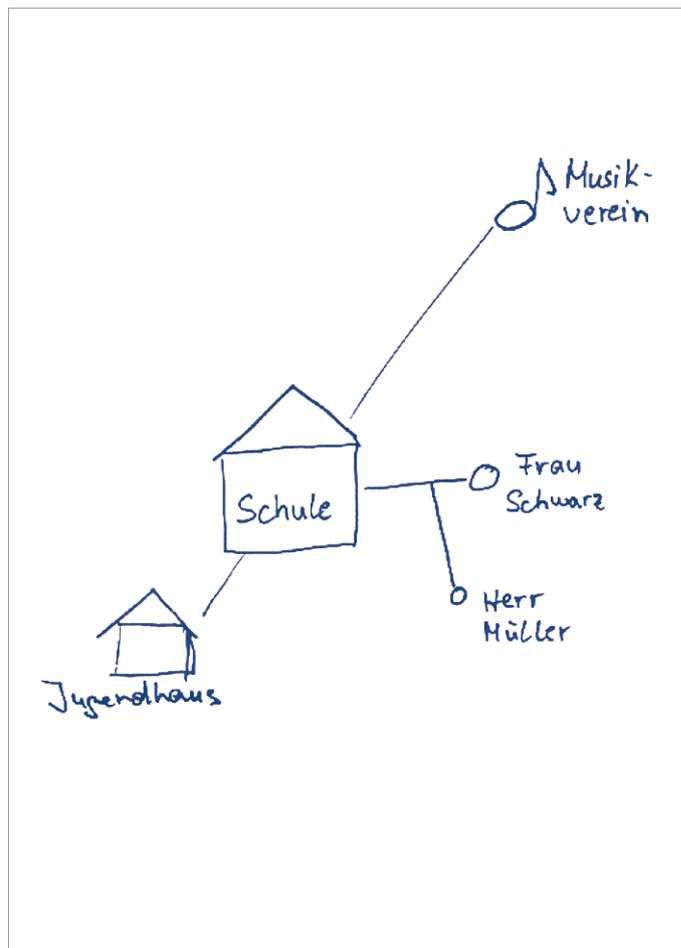
In dritten Schritt werden nun potentielle neue Partner ergänzt.

- Dafür hilft der Blick auf andere Partnerlandkarten. Wird dort ein Partner genannt, der vor Ort auch vorhanden ist und für das eigene Netzwerk angesprochen werden könnte?
- Recherchieren Sie zusätzlich auf www.bildungsnetzwerke-bw.de > Bildungsnetzwerke. Geben Sie dort Ihren Kreis und dann Ihren Ort ein. Anschließend erscheinen Schulen und mögliche Kooperationspartner mit Kurzbeschreibungen und Kontaktadressen. Ergänzen Sie diese neu gefundenen potentiellen Partner auf der Zeichnung und kennzeichnen Sie dieses mit einem „?“ als Abgrenzung zu den bereits bestehenden Partnern.
- Welche dieser möglichen Partner könnten Angebote haben, die für Ihr Netzwerk eine Bereicherung wären? Notieren Sie die Angebote oder Themen und heben Sie diese Partner farblich oder durch Unterstreichen in Ihrer Landkarte besonders hervor.
- Werfen Sie zum Schluss noch einmal einen Blick auf Ihre bestehenden Partner: Gibt es hier jemanden, der noch ein weiteres Angebot oder Thema einbringen könnte? Falls ja, notieren und unterstreichen Sie auch diese Ergänzung.

Resümee

Werfen Sie nun einen Blick auf Ihre Partnerlandkarte und bewerten Sie diese.

- Welche Partner sind besonders wichtig?
- Wie zufrieden sind Sie mit dem bisherigen Bildungsnetzwerk?
- Welche Themenbereiche sind belang noch kaum abgedeckt? Gibt es hierfür bestehende Partner oder auch potentielle neue Partner, die dafür gewonnen werden könnten? Welche Personen oder Vereine möchten Sie dafür in den kommenden zwei Monaten konkret ansprechen?



Partnerlandkarte

Impressum

Jugendstiftung Baden-Württemberg

im Auftrag des Ministeriums für Kultus,
Jugend und Sport Baden-Württemberg und
des Ministeriums für Ländlichen Raum und
Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Jugendstiftung Baden-Württemberg
Postfach 11 62
74370 Sersheim

Redaktion: Stefanie Wichmann

Grafik/Layout: Oliver Müller –
Visuelle Kommunikation

Bildnachweis zu Foto auf Seite 2:
Grundschule Michelfeld: Jungschar-AG

Veröffentlicht Juni 2018